

1.3 Vorstellung der Schule

1.3.3 Historie

Die Anfänge (Vorgängerschulen)

1273	Erster urkundlicher Nachweis von "Gelehrter Bildung" in Saulgau. Eine Urkunde vom 12.11.1273 erwähnt einen Lehrer Ulricus Scholasticus. Diese Bezeichnung war damals für Lehrer an Lateinschulen häufig in Gebrauch.
1307 und 1406	In Urkunden finden sich Namen von Lehrern. Die Formulierungen "Rectores Scolariū Nostrorum" (1317) und "Doctores Puerorum in Sulgen" (1406) zeigen, daß diese Lehrer teils Geistliche, teils Laien waren.
15. Jh.	Erwähnung von zwei Lehrern, die "Baccalaurei in Artibus" waren, was bedeutet, daß sie Hochschulbildung hatten. Den Schulmeistern wurde häufig das Amt des Stadtschreibers und Notars übertragen. Folgende Urkunden wurden von Schulmeistern ausgefertigt und gesiegelt: 1449, 1463, 1465: Petrus Küngslacher, Schulmeister in Sulgen 1469, 1470: Paulus Laubenberg, Notar, Stadtschreiber und Schulmeister in Sulgen 1475: Bläse Mäck, Schulmeister in Sulgen. Die Universitätsmatrikeln von Heidelberg, Freiburg und Tübingen verzeichnen Namen von Studenten aus Saulgau.
16. Jh.	An der Schule wirkt neben dem "Lateinischen" Schulmeister noch ein Provisor.
1635	Bevölkerungsrückgang durch Pest und Kriegswirren führen dazu, daß es nur noch einen Präzeptor gibt. Am 11.02.1636 wird Michel Kneer "sowohl die Lateinisch als Deutsche Schul samt Orgel" verliehen.
1785	Letzte urkundliche Erwähnung eines Präzeptors. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts finden sich in den Ratsprotokollen keine Angaben mehr über eine Lateinschule oder einen lateinischen Unterricht in Saulgau.

1.3 Vorstellung der Schule

1.3.3 Historie

Von der Neugründung der Lateinschule bis zu den 1970ern

27.03.1822	Die Regierung gibt den Anstoß zur Neuerrichtung einer höheren Schule in Saulgau. Der königliche Studienrat fragt an, "ob der Stadtrat die Errichtung einer lateinischen Schule wünsche."
18.05.1822	Beschluss des Stadtrats, die Lateinschule einzurichten.
10.02.1823	Die Regierung genehmigt endgültig die Errichtung der "lateinischen Unterrichtsanstalt" mit einem Lehrer.
10.11.1823	Eröffnung des Schulbetriebs in der Katharinenkaplanei (Dreikönigsgasse; 1972 abgerissen) mit neun Schülern. Erster Lehrer ist der Laie Schefold. Später ist das Amt des Präzeptors mit der St.-Meinrads-Kaplanei verbunden; die Präzeptoratskapläne haben neben dem Schuldienst auch kirchliche Dienste zu verrichten.
1839	Verlegung der Schule in die Meinradskaplanei.
1841	Errichtung der Realschule (Vorläufer des mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums) in der Meinradskarlanei, ab 1845 in der "Kaserne". Beide Schulen zählen zusammen 33 Schüler.
1907	Aufnahme der ersten Mädchen in die höhere Schule.
1909	Ausbau zur 5-klassigen Schule.
08.04.1913	Das neuerrichtete Schulgebäude in der Schulstraße wird eingeweiht. Die "Latein- und Realschule" erhält ein einheitliches Vorsteheramt.
08.05.1920	Die Schule wird der unmittelbaren Dienstaufsicht der Ministerialabteilung für die höheren Schulen in Stuttgart unterstellt.
1923	Ausbau zur 6-klassigen Schule. Damit kann das "Einjährige" (die Voraussetzung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst = "Mittlere Reife", in Saulgau erlangt werden.

1.3 Vorstellung der Schule

1.3.3 Historie

1927	Die Schule erhält das Recht, die Abschlussprüfung zur "Mittleren Reife" selbständig abzuhalten.
1929	Die bis dahin städtische Klasse VI wird in die Verwaltung des Staats übernommen.
1937	Die Differenzierung in Latein- bzw. Realschule wird aufgehoben. Neue Bezeichnung: "Oberschule für Jungen". Englisch wird erste Fremdsprache.
1938	Nach der Verkürzung der Oberschule auf acht Schuljahre gehört die 6. Klasse zur Oberstufe. Das Zeugnis der Mittleren Reife wird am Ende der 5. Klasse vergeben.
08.09.1938	Die Ministerialabteilung für die höheren Schulen vermerkt die Pläne der Stadtverwaltung auf Ausbau der Schule zur Vollanstalt.
22.04.1945	Nach dem Einmarsch der französischen Truppen wird der Schulbetrieb ausgesetzt.
01.10.1945	Mit Genehmigung der Besatzungsmacht wird der Unterricht wieder aufgenommen. Sieben Lehrer unterrichten 279 Schüler in sieben Klassen. Auf Anordnung der Militärregierung wird Französisch als erste Fremdsprache eingeführt. Zweite Fremdsprache ist Englisch, ab Ostern 1946 auch Latein.
1950	Am Ende des Schuljahres 1949/50 findet in Saulgau zum ersten Male die Reifeprüfung für acht Abiturienten statt. Für das Schuljahr 1950/51 wird die Klasse 9 nicht mehr genehmigt.
16.10.1953	Wie alle nicht voll ausgebauten Gymnasien erhält die Schule die Bezeichnung "Progymnasium".
1955	Der stufenweise Wegfall des Schulgelds und die Einführung der Lernmittelfreiheit führen zum ständigen Anwachsen der Schülerzahlen.
1957	Der neue Lehrplan wird eingeführt. Sprachenfolge: Englisch 1. Fremdsprache, Französisch oder Latein 2. Fremdsprache.

1.3 Vorstellung der Schule

1.3.3 Historie

1958	Die Schule wird zur Vollanstalt mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung ausgebaut.
1960	Nach dem Ausbau zur Vollanstalt werden am Gymnasium Saulgau regelmäßig Abiturprüfungen durchgeführt.
18.03.1965	Oberschulamtspräsident Dr. Kaier fordert dringend von der Stadt Saulgau einen Erweiterungsbau mit naturwissenschaftlichen Fachräumen für das Gymnasium.
1965/66	Einrichtung von Schulbuslinien.

Das Störck-Gymnasium

15.05.1966	Die Schülerzahl übersteigt erstmals die Grenze von 500.
16.03.1967	Der Gemeinderat beschließt einen Neubau für das Gymnasium in der Liebfrauenstraße.
13.11.1969	Richtfest des neuen Schulgebäudes.
12.09.1970	Bezug des neuen Schulgebäudes.
24.04.1971	Einweihung des neuen Schulgebäudes.
01.08.1974	Einführung des neusprachlichen Zuges. Fremdsprachenfolge: Englisch/Latein/Französisch.
19.04.1975	Beginn der Schulpartnerschaft mit der Anglo European School Ingatestone (Grafschaft Essex).
01.08.1975	Das Gymnasium wird Ausbildungsschule des Seminars für Studienreferendare Weingarten.

1.3 Vorstellung der Schule

1.3.3 Historie

04.04.1976	Beginn der Schulpartnerschaft mit dem College Nationalise in Chalais (Dep. Charente).
01.08.1977	Einführung der reformierten Oberstufe.
15.06.1982	Der 1000. Abiturient verlässt die Schule.
1987	Einrichtung des Schulbiotops.
30.05.1988	Einführung der 6. Vormittagsstunde.
28.9.1992	Der Schulleiter Dr. Camill Fetzer tritt in den Ruhestand. Neuer Schulleiter wird OStD J. Wilbs
2000/2001	Einführung eines G8-Zuges, der in 8 Jahren zum Abitur kommt. Der Kurs bleibt eine einmalige Erscheinung.
2003/2004	Erstes Abitur der neu-reformierten Oberstufe
2004/2005	Das achtjährige Gymnasium wird eingeführt. Gleichzeitig tritt die Schulreform der Kultusministerin Frau Schavan in Kraft.
2008	Schüler des G8 Kurses machen zusammen mit den anderen Schülern das Abitur. Herr OSD Josef Wilbs geht in Ruhestand. Neuer Schulleiter wird ab September 2008 Herr OSD Stefan Oßwald.
2009/2010	Lehrerzimmer wird neu renoviert. Weitere Renovierungsarbeiten an Toiletten. Neuer NWT-Raum wird im ZU 1 UG eingerichtet. Grundsätze für ein Leitbild werden bei einem pädagogischen Tag erarbeitet.
2010/2011	Schulgebäude wird innen neu gestrichen.
September 2011	Räumliche und pädagogische Konzeption des Störck-Gymnasiums „Zentrum Störck“

1.3 Vorstellung der Schule

1.3.3 Historie

ab 2012	Neues Brandschutzkonzept vom Schulträger auf den Weg gebracht (Abschluss und Inbetriebnahme vermutlich März 2013)
01.08.2012	Baubeginn eines Fachraumzentrum für 3 Schulen in gemeinsamer Nutzung (UZ4) (geplante Einweihung Sommer 2013)
ab dem Schuljahr 2012-13	Das Störck-Gymnasium nimmt am Schulversuch G9 neben G8 mit 43 anderen Gymnasien in BW teil. Ab sofort kann das Abitur wieder in 9 Jahren erreicht werden.
Juni 2013	Pädagogische Konzeption des Störck-Gymnasiums „Offene Ganztageschule“
22.02.2014	Einweihung Fachraumzentrum für 3 Schulen in gemeinsamer Nutzung (1.OG Räume für das Gymnasium + 1 NWT / Werkraum im EG)
September 2014	Das Störck-Gymnasium bietet ab sofort eine offene Ganztagesbetreuung in freiwilliger Form an 3 Nachmittagen bis 15.05 Uhr an.
09/2014	2 Fachräume Biologie / NWT im Altbau komplett renoviert (Teilneubau) und Neuinbetriebnahme
Oktober 2014	Kompletterneuerung aller Tafelanlagen abgeschlossen (teilweise digitale Starboardtafeln [12 Räume])
13.03.2015	UZ3 Toilettenrenovierung abgeschlossen und Inbetriebnahme
Ab April 2015	Bau von 2 Chemieräumen mit Stehlaboraausstattung (Fertigstellung September 2015)
2015	Komplette Erneuerung EDV-Verwaltungsnetz und pädagogisches EDV-Netzwerk
2016	Baubeginn Neues Zentrum (Medienzentrum) (geplante Fertigstellung 2017)

1.3 Vorstellung der Schule

1.3.3 Historie

2017	<p>Energetische Umstellung auf LED Beleuchtung</p> <p>Mediale Ertüchtigung aller Klassenzimmer auf moderne Mediensteuerungen, Teilausstattung mit modernen Visualizern in den Klassenzimmern</p>
2018	Der Schulversuch G9 wird weitere 5 Jahre bis zum Jahr 2023-24 (letzte Aufnahme neuer Schüler in G9) verlängert
Februar 2018	Das Störck Gymnasium nimmt als eines von 12 Gymnasien in BW an der gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler teil. Das Programm ist auf 10 Jahre angelegt.
März 2018*	Eröffnung des Neuen Zentrums Störck mit Mediathek, Gruppenarbeitsräumen, Schülerbereichen zum Arbeiten und Aufenthalt, Lehrerarbeitsplätzen, modernen Medien- und Rechercheplätzen
April 2018*	Komplettierung aller Klassenzimmer mit modernen Visualizern
	*projektiert